

Gletscher, in Tyrol Ferner; feuerspeiende Berge heißen Vulkane.

Die Quellen entspringen größtentheils aus Bergen. Man theilt sie in lebendige und periodische; in reine und mineralische; in kalte, laulichte, warme und heiße Quellen. Aus den Quellen entstehen Flüsse.

Seen sind große, allenthalben vom Lande eingeschlossene, Wassersammlungen. Einige derselben haben Zufluß von großen Strömen, und doch keinen sichtbaren Ablauf; einige haben salzigtes Wasser, andere frieren nicht zu.

Eine Sammlung der Gewässer, womit das feste Land und die Inseln umgeben sind, nennt man das Meer. Die Tiefe desselben ist verschieden. Dieses Wasser ist salzig und bitter, sieht gewöhnlich dunkelblau, aber auch in mehreren Gegenden roth, grün, schwarz, trübe, grau aus, und leuchtet zuweilen bei der Nacht (durch leuchtende Insekten oder faule Körper). Meistens strömen die Meere von Ost nach West wegen der Umdrehung der Erde.

Eine sehr merkwürdige Erscheinung auf dem Meere ist die Ebbe und Fluth, deren jede des Tages regelmäßig zweimal erscheint. Eingeschlossene Meere, z. B. die Ostsee, haben keine Ebbe und Fluth.

Meerbusen oder Golfe sind Einschnitte des Meeres in das feste Land. Kleinere Meerbusen nennt man Bayen oder Buchten.

Meer- oder Seehafen ist ein durch Natur und Kunst angelegter Meerbusen oder Bucht, wo die Schiffe gegen Stürme sicher liegen können.